



Grußwort

Wir freuen uns, Ihnen mit unserem ersten Newsletter einen kleinen Einblick in die Arbeit des Kinderforscherzentrums HELLEUM zu geben und Sie vielleicht zu ermuntern, uns einmal zu besuchen.

Mit dem Aufbau des Kinderforscherzentrums HELLEUM ist es gelungen, ein wohnortnahes naturwissenschaftliches Angebot für Kinder, für ihre Pädagog/-innen und Eltern hier in Marzahn-Hellersdorf zu unterbreiten, das seines Gleichen in Deutschland sucht. In Kooperation mit dem Bezirksamt, der Senatsschulverwaltung, dem Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade und der Alice Salomon Hochschule sowie gefördert von der TSB Technologiestiftung Berlin und der Deut-

schen Bundesstiftung Umwelt und vielen weiteren Unterstützern eröffnete das HELLEUM am 14. Januar 2013.

In einem wunderschönen lichtdurchfluteten Gebäude bieten wir seitdem Workshops zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Themen an, die allen Besucher/-innen die Möglichkeit eröffnen, entdeckend und forschend Phänomene staunend zu ergründen. Begleitet werden sie von erfahrenen Pädagog/-innen, die gemeinsam mit ihnen in einer vorbereiteten Lernumgebung auf Entdeckungsreise gehen. Bisher haben uns 2.500 Kinder aus Kitas und Grundschulen besucht und uns mit strahlenden Augen und vielen neuen Fragen verlassen.

Unsere beiden Maskottchen Helle und Leum würden sich auch über Ihren Besuch freuen.



Ihr Prof. Dr. Hartmut Wedekind,
wissenschaftlicher Leiter des HELLEUM

Themen der Ausgabe

Seite 1

- › Team des Kinderforscherzentrums HELLEUM
- › Aktuelles

Seite 2

- › Frühe naturwissenschaftliche Bildung im HELLEUM
- › HELLEUM - Forscherkreis

Seite 3 und 4

- › Forschendes Lernen im HELLEUM
- › Einblicke in die Arbeit des Kinderforscherzentrums HELLEUM zum Thema Windkraft: Workshop »Wind bringt's«

Seite 5

- › Ein Blick ins Gästebuch

Seite 6

- › Forschung und Praxis – Hand in Hand im HELLEUM
- › Kooperationspartner und Förderer des HELLEUM

Rückseite

- › Aktuelles Programm
- › Impressum



Das HELLEUM ist ein Kooperationsprojekt von:



Marzahn
Hellersdorf



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Wissenschaft



Team des Kinderforscherzentrums HELLEUM

Abgeordnete Lehrkräfte der bezirklichen Grundschulen, Erzieher/-innen, Student/-innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen arbeiten im HELLEUM zusammen, um insbesondere den Kindern unvergessliche Begegnungen mit Naturwissenschaften und Technik zu ermöglichen.



Obere Reihe von links nach rechts: Olga Theisselmann, Torsten Simon, Roberto Menk, Ines Milde, Juliane Gröber, Prof. Dr. Hartmut Wedekind.
Mittlere Reihe: Forschergeister Helle und Leum. Untere Reihe von links nach rechts: Imke Draheim, Klaus Trebeß, Isabell Springmann, Stella-Louise Rosière, Asha Bhambray, Andreas Hörster, Holger Krabel.

Was ist das HELLEUM für Dich?

Hartmut Wedekind – wissenschaftlicher Leiter des HELLEUM, Professor im Bereich der frühen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik an der ASH Berlin: *»Ein Traum ging in Erfüllung: Mit Kindern ohne gekünstelte Didaktik im Kontext von Lernwerkstattarbeit die Welt erkunden und darüber gemeinsam ins Gespräch kommen.«*

Holger Krabel – Sozialpädagoge, Erzieher, Schauspieler: *»HELLEUM ist das staunende Pflücken von umherschwebenden Dingen, das sanfte Beleuchten von Wundern und das prickelnde Streifen von Phänomenen dieser Welt.«*

Olga Theisselmann – Geschäftsführerin des HELLEUM: *»Das HELLEUM ist für mich ein Ort, an dem jedes Kind das Staunen entdecken kann.«*

André Isensee – studentischer Mitarbeiter: *»Das HELLEUM ist für mich ein Ort, an dem ich wieder Kind sein kann!«*

Torsten Simon – abgeordneter Lehrer: *»Das HELLEUM ist ein Ort, an dem man in leuchtende Kinderaugen schauen kann! ... ein Ort, an dem Kinder und auch Lernbegleiter ihrer Kreativität und Forscherlaune freien Lauf lassen können!«*

Andreas Hörster – Kindheitspädagoge: *»Diese Werkstatt bietet Raum, welcher anspricht und bewusst der (Aus)bildung eigener Fähigkeiten dient.«*

Ines Milde – abgeordnete Lehrerin: *»Ich antworte mit dem Zitat von Ivan Illich: »Den größten Teil dessen, was wir wissen, haben wir außerhalb der Schule gelernt.«*

Aktuelles

- ⇒ Erfolgreicher Start mit über 2.500 Kindern und 350 Erwachsenen in den ersten vier Monaten.
- ⇒ Drei Themen im Bereich naturwissenschaftlich-technischer (Umwelt)Bildung im Angebot: »Wind bring't's«, »Sonne satt« und »Müll macht's«.
- ⇒ TSB Technologiestiftung Berlin, Deutsche Bundesstiftung Umwelt und Senatsverwaltung für Bildung fördern die HELLEUM-Mitarbeiterstellen.
- ⇒ Kooperationen mit Bildungsinstitutionen und sozialen Einrichtungen werden angebahnt.
- ⇒ Kooperationen mit Wissenschaft und lokalen Unternehmen (Herstellung eines Energiefahrrads – ein Kooperationsprojekt mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft und Knorr-Bremse).
- ⇒ Forschungsprojekt NawiLT untersucht seit Oktober 2012 die Lernprozesse und den Lernwerkstattansatz im HELLEUM (mehr dazu auf der S.6).
- ⇒ Der nächste Themenbereich »Boden schätzen« ist in Vorbereitung.
- ⇒ Das HELLEUM Sommerprogramm 2013 am Start: »Feuer und Wasser«, »Spielzeugwerkstatt« und natürlich im Rahmen des Sommerferienprogramms täglich geöffnet die Offene Lernwerkstatt siehe: www.helleum-berlin.de.
- ⇒ Eine Handreichung für Pädagog/-innen zu den HELLEUM-Themen ist in Vorbereitung.



Frühe naturwissenschaftliche Bildung im HELLEUM

Der Versuch einer kurzen Einordnung

Bildung im Sinne von Humboldt bedeutet »die Verknüpfung des Ichs mit der Welt« (Humboldt 1980, S.235). Frühe naturwissenschaftliche Bildung kann und sollte dazu beitragen, diese Verknüpfung mit Freude und Vergnügen nachhaltig herzustellen und sich ihr in einer Kultur des Neugierigseins und Zweifels sinnlich und ästhetisch zu nähern. Staunen und Verwundertsein rufen bei den Kindern eine innere, produktive Unruhe hervor. Aus dem Wunsch heraus, die wundersamen Phänomene zu begreifen, fangen sie an, sich diesen explorierend zu nähern. Kinder gehen diese ersten Schritte des Erkundens und Erforschens, wenn die gewohnte Ordnung, die Regelmäßigkeit, deren sie sich bisher im Umgang mit den Dingen versichern durften und aus denen sie das essentielle Vertrauen zur natürlichen Welt gewinnen konnten, gestört werden. Diese Unruhe, das Staunen oder Verwundertsein wirken motivierend und lösen Prozesse des individuellen Forschens aus, in denen beobachtet, wiederholt, verglichen, vermutet und auch planmäßig verändert wird (vgl. Wagen-

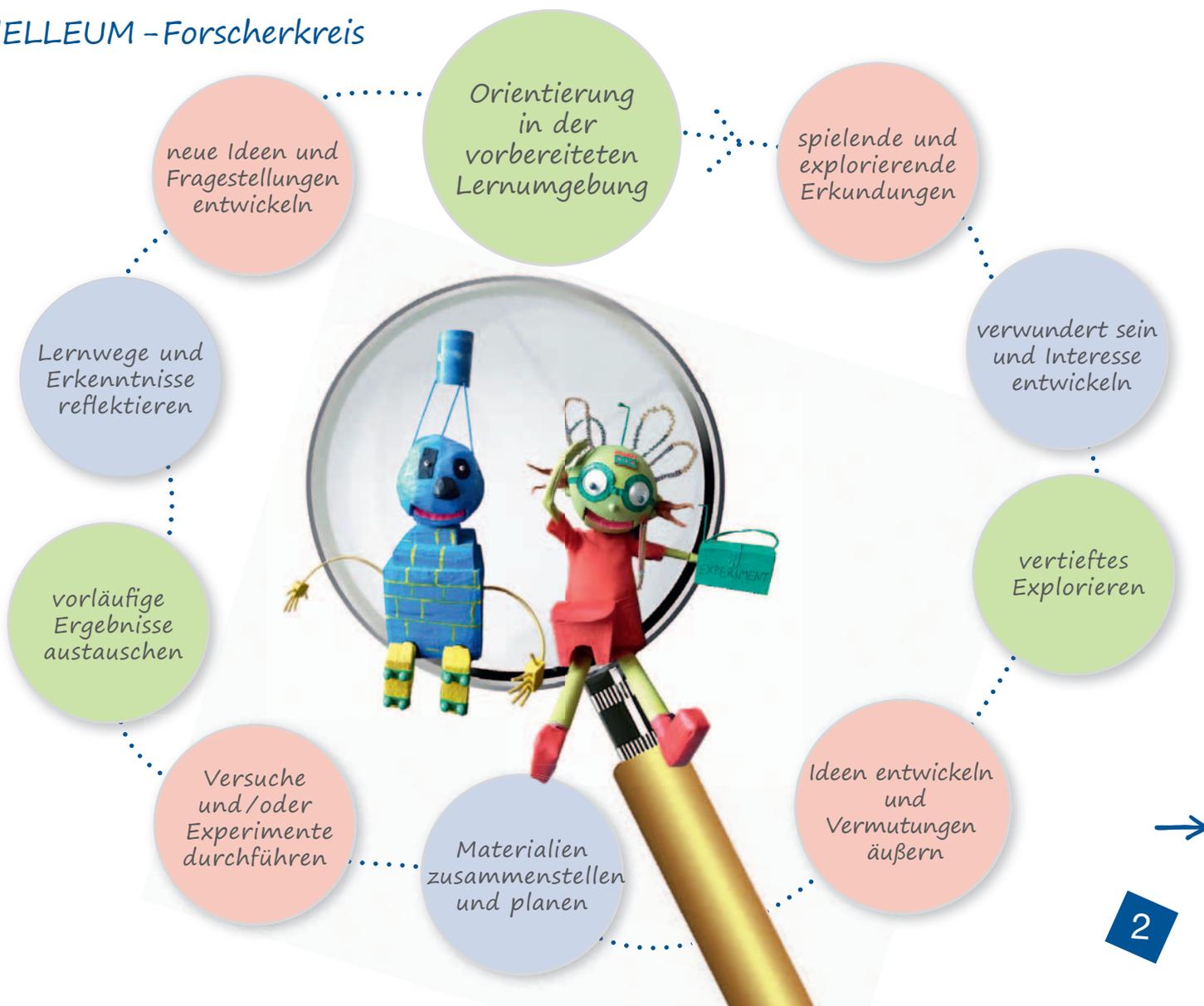
schein, 2009, S.47). Dieses Tun der Kinder wird getragen und angetrieben von der Hoffnung, »dahinter zu kommen«, das Irritierende zu verstehen. Das »Verstehen-wollen« ist dabei die Triebfeder »forschenden« Handelns von Kindern. Erwachsene werden oft von diesem scheinbar unsystematischen, planlosen und chaotisch erscheinenden Handeln überrascht. Dabei denken Kinder, sich selbst überlassen, »immer von der Sache aus, ihrer Sache, der Sache, die sie antreibt.« (Wagenschein, 2009, S.47)

»Von der Sache aus denken« entspricht einem wesentlichen pädagogischen Arbeitsprinzip im HELLEUM, nach dem die Lernumgebungen im Kontext von Lernwerkstattarbeit konzipiert und gestaltet werden. Der oft in der Literatur favorisierte Forscherkreis (vgl. Ramseger 2010) geht von einer »Frage an die Natur« als Ausgangspunkt des Forschens aus.

Im HELLEUM folgen wir dieser Idee nur be- dingt. Für uns ist es die unbeeinflusste sinnliche Begegnung der Kinder mit Dingen und

Sachverhalten, die sie in einer vorbereiteten Lernumgebung spielerisch explorierend erkunden, um danach oder dabei erste Ideen und eventuell Fragen zu finden, denen sie nachgehen möchten. Wir beziehen uns dabei u.a. auf Forschungsergebnisse aus der Studie »Naturwissenschaftliches Lernen im Kontext von Lernwerkstattarbeit – physikalische Experimente in Schule, Kita und Freizeit für den Berliner Kiez« (Nentwig-Gesemann et al, 2012), in der im Rahmen ethnografischer Untersuchungen vier Grundtypen forschenden Handelns bei Kita- und Grundschulkindern rekonstruiert wurden. So konnte das Forscherteam spielerisch-animistische, aktionistisch-explorative, reproduzierend-wiederholende und problemlösend-reflexive Praktiken der Kinder bei ihrer Annäherung an Phänomene beobachten und klassifizieren. Die einzelnen Handlungstypen gehen je nach der didaktischen Rahmung fließend ineinander über. In den seltensten Fällen stand bei Kindern dabei eine »Frage an die Natur« am Anfang ihres Forschens.

HELLEUM – Forscherkreis



Forschendes Lernen im HELLEUM

Nach einer kurzen Orientierung im Raum und einem anschließenden Begrüßungskreis, in dem im Gespräch eine gedankliche Fokussierung der Kinder auf das Thema des Workshops erfolgt und sie ihre Erfahrungen oder Erlebnisse, die mit dem Thema zusammenhängen, erzählen, gehen die Kinder scheinbar ziellos zu den Exponaten/Materialien und beginnen mit ihnen zu spielen und sie explorierend zu erkunden. Dieses scheinbar beliebige Hantieren mit Sachen und Erkunden von Sachverhalten führt durch Momente des Verwundertseins bei den Kindern zu einem intensiveren Explorieren, das scheinbar systematischer zu werden scheint. Zu beobachten ist dabei, dass im Prozess des Hantierens und ›dahinter kommen Wollens‹ Ideen und erste Vermutungen entstehen, denen sie dann allein oder mit anderen Kindern zusammen immer systematischer werdend forschend nachgehen. Zusätzliches Material wird zusammengetragen und auf seine Tauglichkeit für den folgenden Versuch getestet, der zeitgleich oder zeitlich leicht versetzt

weiter geplant wird. Während des Versuchs sind die Kinder hoch konzentriert. Sie beobachten und besprechen ihr Tun sehr genau bis sie zu einem vorläufigen Ergebnis kommen, das entweder ihre Vermutung bestätigt oder in Frage stellt. Der Austausch über die gefundenen Ergebnisse erfolgt in der Regel unter den Kindern, die am konkreten Versuch beteiligt waren. Einen vorläufigen Abschluss erfährt der intensive Forschungsprozess in einer gemeinsamen Abschlussrunde, in der die gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt und besprochen werden. Eventuell entstehen neue Fragen, denen in folgenden Forschungsprozessen nachgegangen werden kann.

Natürlich werden die Kinder bei ihrem Tun durch professionelle Lernbegleiter/-innen betreut, die die beschriebenen Phasen flankierend durch Ermutigungen, Impulse und gemeinsames Reflektieren bereichern. Insbesondere wird dabei auf ›gemeinsam geteiltes Denken‹ Wert gelegt, das den LernbegleiterInnen ermöglicht, gemeinsam mit

den Kindern auf Entdeckungsreise zu gehen. Im Dialog zwischen Kind und Erwachsenen werden das gegenseitige Verstehen erleichtert und damit gute Voraussetzungen dafür geschaffen, die ›Verknüpfung des kindlichen Ich's mit der Welt‹ im Sinne des Bildungsverständnisses von Humboldt kindgerecht professionell zu begleiten.

Literatur:

Humboldt, W. von (1980). *Theorie der Bildung des Menschen*. In A. Flitner, K.; Giel (Hrsg.), *Wilhelm von Humboldt, Werke in 5 Bänden*, (Bd. 1 S. 235). Schriften zur Anthropologie und Geschichte. Berlin: WBG.

Nentwig-Gesemann, I.; Wedekind, H.; Gerstenberg, F.; Tengler, M. (2012). *Die vielen Facetten des ›Forschens‹. Eine ethnografische Studie zu Praktiken von Kindern und PädagogInnen im Rahmen eines naturwissenschaftlichen Bildungsangebots*. In Fröhlich-Gildhoff, K./Nentwig-Gesemann, I./Wedekind, H., *Forschung in der Frühpädagogik, Schwerpunkt: Naturwissenschaftliche Bildung – Begegnung mit Dingen und Phänomenen*. Freiburg: FEL Verlag

Ramseger, J. (2009). *Experimente, Experimente. Was lernen Kinder im naturwissenschaftlichen Unterricht. Die Grundschulzeitschrift 225.226/2009*, S. 14-20.

Wagenschein, M. (2009). *Naturphänomene sehen und verstehen. Genetische Lehrgänge. Das Wagenschein-Studienbuch*. (4. Auflage). Bern: hep der Bildungsverlag.

Einblicke in die Arbeit des Kinderforscherzentrums HELLEUM zum Thema Windkraft: Workshop »Wind bringt's«

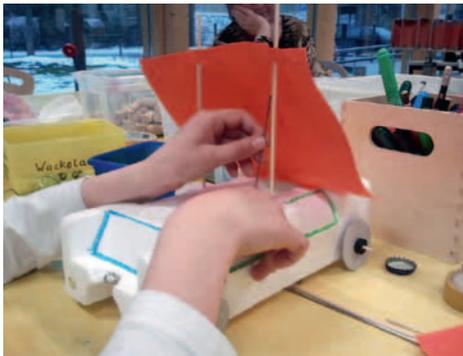
→ Eine ausgearbeitete Handreichung zum Thema liegt voraussichtlich ab August 2013 vor. Pädagog/-innen, die mit ihren Kindergruppen das HELLEUM besucht haben, erhalten ein kostenloses Exemplar.

Das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt: »Naturwissenschaftlich-technische Umweltbildung im Kinderforscherzentrum HELLEUM« hat das Ziel, innovative didaktische Settings im Kontext von Lernwerkstattarbeit zu entwickeln. Die Auswahl der Themen orientiert sich an sechs wichtigen Problemfeldern aus dem Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Das Projekt soll bei den Kindern Interesse für Natur, Technik und Umwelt wecken und verschiedene Kompetenzbe-

reiche fördern. Die vorgestellten Themen und Empfehlungen orientieren sich an ausgewählten Bildungs- und Lehrplänen sowie Konzepten für BNE in der Grundschule unter Einbeziehung pädagogischer und didaktischer Prinzipien der Lernwerkstattarbeit.

Die Lernumgebung im Kinderforscherzentrum HELLEUM unter dem Motto »Wind bringt's« soll es den Kindern ermöglichen, vorhandene Erfahrungen zu vergegenwärtigen, zu staunen, neue Erfahrungen zu machen, neue Fragen und vielleicht auch Antworten mit nach Hause zu nehmen. Dabei werden viele Ziele verfolgt, die im Rahmenlehrplan, im Bildungsprogramm und in Konzepten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule mit formuliert sind.





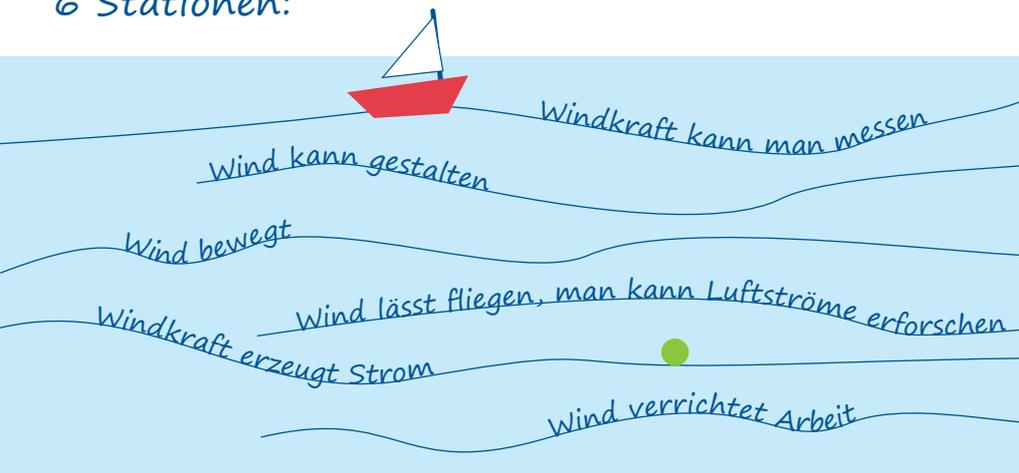
Der Aufbau der Lernumgebung orientiert sich am Stationenmodell nach Hagstedt und ermöglicht den Lernenden freien Zugang entsprechend ihren Interessen, Kenntnissen, Erfahrungen, Motiven und Bedürfnissen (*Ansatz einer inklusiven Pädagogik*).

Die Lernumgebung setzt sich aus mehreren Stationen zusammen, an denen sich die Kinder mit verschiedenen naturwissenschaftlich-technischen Aspekten von Wind und Windkraft beschäftigen können. An jeder Station befinden sich Materialien und Instrumente, die zum entdeckenden Lernen anregen sollen. Die Lernumgebung ist so gestaltet, dass es Anknüpfungspunkte zu bisherigen Erfahrungen und dem individuellen Wissensstand der Kinder gibt und ihnen neue Erkenntnisse ermöglicht. Die Materialien erlauben viele Handlungsmöglichkeiten und sollen die Kinder auf der Grundlage des unmittelbaren Tuns zu eigenen Fragen und Experimenten ins-

pirieren. Die Kinder werden nicht auf ein Ergebnis hin orientiert. Sie übernehmen selbst die Verantwortung für ihre Lernprozesse und gestalten diese individuell. Ziel ist es, ein hohes Maß an Engagement und Interesse an den Sachen mit denen sie sich beschäftigen, hervorzurufen.

Die unmittelbare Erfahrung ist die Voraussetzung für das Verständnis von abstrakten naturwissenschaftlichen Modellen und Gesetzmäßigkeiten. Daher bekommen die Kinder in der Lernumgebung die Möglichkeit, Phänomene der Natur im konkreten Umgang zu erfahren. Ihr Vorstellungsvermögen und ein Verstehen mit »allen Sinnen« werden somit gefördert. Sie erleben außerdem, dass Fragen die Grundlage neuer Erkenntnisse sind und das Wissen und Erklärungsmodelle meist nur eine Annäherung an Wirklichkeit darstellen. Das Lernen beruht somit nicht auf »Vermittlung« (*passiv*) sondern auf »Aneignung« (*aktiv*).

6 Stationen:

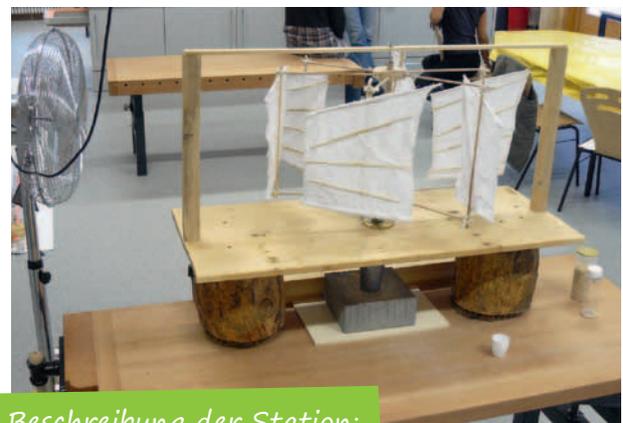


Station: Wind verrichtet Arbeit

Bezug zur Lebenswelt der Kinder:

Was ist der Unterschied zwischen einer Windmühle und einem Windrad? Für viele Kinder sind die beiden Maschinen genau das Gleiche: »Mit einer Windmühle kann man Brot und Strom machen«. Während früher der Wind eine bedeutende Energiequelle der Menschen war, dann von anderen technischen Errungenschaften wie der Dampfmaschine und dem Motor stark an Bedeutung verlor, wird er in heutiger Zeit wiederentdeckt.

Kinder kennen die alten Verfahren der Windnutzung, da sie in Geschichten, Bildern und Sprachgebrauch noch weiterleben, und vermischen diese mit modernen Varianten. In der Lernumgebung können sie an sehr einfachen Modellen sehen, wie die Nutzung der Windkraft technisch umgesetzt werden kann um zu zermahlen oder zu heben. An einer weiteren Station sehen sie, wie mit einem Windrad Strom erzeugt wird.



Beschreibung der Station:

An dieser Station befindet sich eine selbstgebaute Windmühle mit einem kleinen Mühlstein, die mit einem Ventilator angetrieben wird. Die Kinder können an dieser Station Puffreis zermahlen. Neben der Mühle liegen einige aus PET Flaschen hergestellte Windräder, die durch ihre Drehbewegung ein Seil wie ein Kran nach oben ziehen können.



Ein Blick ins Gästebuch

11. Februar 2013

Heute besuchten die Sternkinder des EWANG. DOFFKINDERGARTENS DAS HELLEUM zum Thema „Müll macht's“. Wir hatten viel Spaß beim Ausprobieren, beim Papier schöpfen, beim Schneiden und beim Glas zerschneiden. Gern kommen wir wieder!

HANNAH

Heide

EMILIE

Steffi

FIONA, YVES, Vanessa

MARTEN, ERIK, Jamie

Oliver

14. März 2013

木下 勇
KINOSHITA Isami

千葉大学 (un)
Chiba University

岩田 行史
Iwata Kohji



河合 勇樹
Kawai Yuki



待鳥 天志 (Angel)
Machidori Takashi



The New World
of Helleum
is going to
blow
for the children
and families
in Hellersdorf

吹新
か し
ん き
と 風
す

ハレ
レ
ウ
ム
の

Liebes Team von Helleum,

voller Erwartung kamen wir heute zum ersten Mal ins Helleum. Thema war „Müll macht's“. Unsere Erwartungen wurden übererfüllt. Alle Kinder der Klasse waren von Anfang bis Ende mit großer Begeisterung und Ausdauer dabei. Nichts konnte sie von ihrem Bestreben ablenken. Am wichtigsten haben wir heute gelernt, dass wir unsere Planeten besser und öfter freier kaufen lassen. Nach Aussagen der Kinder: „... einer der schönsten Tage“. Wir werden auf alle Fälle wieder zu Ihnen kommen und auf allen Jobs die Sie weiterempfehlen!

Vielen Dank für alles.
Die Klasse 5c aus
der Grundschule am
Schleierpfad!!

25. Februar 2013

Wow, was für ein tolles Highlight!!! Für die Kinder ist es hier fast wie im Paradies. Schön, alle so aktiv zu sehen und das über Stunden! Wie bringe ich den Kindern nur bei, dass gleiche Schluss ist!!! Für mich auch wieder neue Impulse für den Unterricht.

Ein Dank an ein tolles Team. Wir hoffen, bald wiederzukommen.

Klasse 5a u. M. Bielemer
Grundschule an der
Gätsenwiese

14 Februar 2013

Wir haben zwei tolle Aktivitäten mit ganz tollen Tieren zum Thema „Schilf und Wasser“ gemacht. Die Kinder von der Carl-Neuberg-Klasse (Königsplatz) haben sich sehr gut vorbereitet und sind sehr aktiv und interessiert. Für die Helleum-Teamer ist es ein tolles Erlebnis, die Kinder zu sehen und zu hören. Wir sind sehr dankbar für die tolle Arbeit und die tolle Zusammenarbeit. Wir hoffen, bald wiederzukommen.

Liebe Grüße
C.-S. Neuberg
u. Co.

Sehr 24.2.13

Liebes Helleum-Team,
wir danken nun schon zum dritten Mal für Ihre Angebote. Wir sind begeistert!!! Ich habe den Eindruck, dass meine Schüler nun viel offener und interessierter durch die Welt gehen. Die Kinder sagen: „Helleum macht immer Spaß!“ Es ist toll zu beobachten, wie interessiert die „Kleinen“ experimentieren und dabei neue Erkenntnisse erwerben. Vielen Dank für Ihre Ruhe, Gelassenheit und die ganzen super tollen Ideen.

Bitte so und wir kommen gern wieder.
Die B1 der Beatrix-Potter-ES.

25. für heute ist wieder eine tolle Aktivität im Helleum durchgeführt. Vielen Dank.

»Einem wird warm ums Herz, in so einem tollen Ambiente lernen und erleben zu dürfen. Die »Kleinen« 1/2 Kl. haben es sehr genossen, mit dem Licht / Sonne auf Entdeckungsreise zu gehen. (...)
Klasse B1 der Wilhelm-Busch-Grundschule

»... wir besuchen nun schon zum dritten Mal Ihre Angebote. Wir sind begeistert! Ich habe den Eindruck, dass meine Schüler nun viel offener und interessierter durch die Welt gehen. Die Kinder sagen »HELLEUM macht immer Spaß!« Es ist toll zu beobachten, wie interessiert die »Kleinen« experimentieren und dabei neue Erkenntnisse erwerben. Vielen Dank für Ihre Ruhe, Gelassenheit und die ganzen super tollen Ideen (...)!«

LQ 6, Beatrix-Potter-Grundschule

Forschung und Praxis – Hand in Hand im HELLEUM

NawiLT: Naturwissenschaftliches Lernen im HELLEUM – Transferwirkung in die Region

Ein Kooperationsprojekt mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, gefördert durch das Institut für angewandte Forschung Berlin (IFAF)

Ziel des Forschungsprojektes ist es, Lernwerkstattarbeit im Bereich früher naturwissenschaftlicher Bildung mit qualitativen Forschungsmethoden interdisziplinär zu untersuchen und ausgehend vom Kinderforscherzentrum HELLEUM Transferprozesse zu den regionalen Kooperationspartnern, dem Naturkundemuseum Berlin, dem Museumspark Rüdersdorf und dem Wettermuseum Lindenberg zu begleiten und zu evaluieren.

Die Datenerhebung erfolgt in Form von Gruppendiskussionen, teilnehmenden und videogestützten Beobachtungen, narrativen und Experteninterviews. Das generierte Datenmaterial wird mit der dokumentarischen Methode der Interpretation ausgewertet.

Mit dem Forschungsprojekt sollen tiefere Einblicke in naturwissenschaftliche Lernprozesse von Kindern und deren pädagogische Begleitung sowie über lernförderliche oder -hemmende Interaktionsstrukturen gewonnen werden. Die Forschungsergebnisse sollen eine Konkretisierung der Bildungspotenziale des entdeckenden Lernens ermöglichen und Hinweise für die pädagogische Begleitung solcher Lernprozesse in unterschiedlichen pädagogischen, einrichtungsspezifischen Kontexten liefern.



Von links nach rechts: Projektteam der ASH Berlin: Prof. Dr. Hartmut Wedekind, Frauke Gerstenberg, Deborah Pioch, André Isensee



Von links nach rechts: Projektteam der HTW Berlin: Sabine Richter, Prof. Dr. Tobias Netke, Ines Lindner

Unsere Kooperationspartner, Sponsoren und Unterstützer:



EUROPÄISCHE UNION



...eine Chance durch Europa!

Gefördert durch:



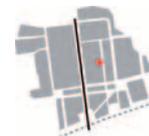
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden



S.T.E.R.N.
Behutsame Stadterneuerung



ALICE SALOMON



HOCHSCHULE BERLIN
University of Applied Sciences

TSB
TECHNOLOGIESTIFTUNG BERLIN



Balfour Beatty
Rail



Impressum

Herausgeber:
Kinderforscherzentrum HELLEUM
Kastanienallee 59
12627 Berlin
www.helleum-berlin.de

Texte: Prof. Dr. Hartmut Wedekind, Klaus Trebeß,
Olga Theisselmann

Redaktion: Olga Theisselmann

Bildnachweis: Olga Theisselmann, Isabell Springmann,
Steffen Reinkober, Holger Krabel

Layout: Frauke Winkelmann

Druck: Pinguin Druck GmbH, Berlin: www.pinguin-druck.de

Workshops

am Vormittag

Klasse 3-6 ab 9:00 Uhr, ca. 3,5 h

Vorschulkinder/Klasse 1-2 ab 9:00 Uhr, ca. 2 h
oder ab 11:30 Uhr, ca. 2 h

*Boden schätzen**

06.08. – 26.08. 2013 und 23.10. – 11.11. 2013

Wie entsteht Boden und was ist in ihm? Mit Helle und Leum den Boden erbuddeln, Boden sieben, mikroskopieren und nutzen. Boden schätzen!

*Sonne satt**

28.08. – 16.09. 2013 und 13.11. – 02.12. 2013

Wie lenkt man Sonnenstrahlen? Wie heiß ist das Licht? Mit Helle und Leum sonnigen Zeiten entgegen. Mit Sonne kochen, malen und Sachen bewegen – Sonne satt!

*Wind bringt's**

18.09. – 27.09. 2013 und 14.10. – 21.10. 2013

Wie wird aus Wind Licht? Wie stark ist der Wind? Mit Helle und Leum windige Dinge erforschen. Ob spielen, bewegen, gestalten und fliegen – der Wind bringt's!

*Müll macht's**

04.12. – 20.12. 2013

Wohin mit dem Müll und was wird aus ihm? Mit Helle und Leum auf Müllexpedition. Müll sammeln, trennen und neu verwerten – Müll macht's!

* Buchung unter www.helleum-berlin.de/buchung

am Nachmittag

*HELLEUM – Arbeitsgemeinschaft**

Montag 14:30 – 16:00 Uhr (außer Schulferien)

Für Grundschüler/-innen

Einmal wöchentlich trifft sich eine Gruppe von Grundschulkindern im HELLEUM zum Experimentieren, Bauen und Forschen.

* Die AG läuft in Kooperation mit der Pustebblume Grundschule. Anmelden können sich auch Kinder aus anderen Grundschulen unter: info@helleum-berlin.de.

Tüfteltag

Montag 16:30 – 18:00 Uhr (ohne Anmeldung)

Für die ganze Familie

Forschen, tüfteln und jede Woche eine neue spannende Experimentierwelt entdecken.

Offene Lernwerkstatt

Mittwoch 14:30 – 18:00 Uhr (ohne Anmeldung)

Für alle Interessierten

Nutze die Möglichkeiten unserer Lernwerkstatt für eigene Ideen, Forschungsfragen und Projekte.

Fortbildungen

Nach Anmeldung möglich donnerstags ab 14:30 Uhr

Für Pädagogen/-innen (auch angehende)

Lernen Sie unser Konzept der Lernwerkstattarbeit kennen und erproben Sie es selbst.

Ferienprogramm

30.09. – 11.10. 2013

Weitere Informationen zum Ferienprogramm unter: www.helleum-berlin.de